24. **Ypthima phania** Oberth. (Taf. XXXII u. XXXIII, Fig. 13, 14).

Oberthür, Et. Ent. 15, 1891 p. 17 t. 2 f. 17 (*Epinephele*). — Leech, Butt. China 1, 1892 p. 89. — Watkins, Ann. Mag. Nat. Hist. (9) 19, 1927, p. 325.

41 ♂♂, 6 ♀♀ Nord-Yünnan, Likiang ca. 3000—4500 m, 19. VI. bis 25. VIII. 34 coll. Höne in Museum A. König, Bonn.

Diese von Oberthür nach von Delavay aus Yünnan erhaltenen Stücken als *Epinephele* beschriebene Art wurde von Watkins als Lokalform der *Y. nareda* Koll. (Hügels Kaschmir, 1844, p. 451) angeführt. Auch Leech l. c. vermutete einen derartigen Zusammenhang. Die völlig andere Stellung der drei Hinterflügelocellen auf der Unterseite scheint beiden Autoren entgangen zu sein. Bei *phania* Obth. ist das obere der beiden Analaugen viel mehr nach innen, vom Rande weggerückt als bei *nareda* Koll., *newara* Moore und *chinensis* Leech, denen sie vielleicht nahe steht.

Y. phania Obth. wurde bis jetzt noch sehr wenig gebracht. Außer den typischen Exemplaren führt lediglich Leech Stücke aus Yünnan an, Watkins erwähnt folgendes Material: „♂ Yangtze Valley, Beta, 7000 ft. May; ♀ Jugeh River, 8500 ft. July 28; ♀ Yangtze Valley, Beta 7300 ft., July 30; ♂ Yungning, 9500 ft. June 30.

Im „Seitz" wurde die Art offensichtlich vergessen.

Neue und interessante Insektenfunde aus dem Faunengebiete Südbayerns.

31. **Col. Nitidulidae.** *Pocadiodes vajdelota* Wk. Diesen seltenen Käfer fing Dr. Neresheimer im Juli 1916 in 1 Exemplar bei Grünwald (Umgebung von München). Nach vielen Bemühungen konnte ich im August 1948 das Tier dort in Anzahl auffinden. Es lebt gemeinschaftlich mit *Pocadius ferrugineus* F. in Bovisten.

H. Hüther.

32. **Heteroptera.** *Eurygaster Fokkeri* Put. Diese Art wurde vor ca. 50 Jahren von Fokker am Achensee (Tirol) und von Sattler am Walchensee (Bayr. Alpen) gefunden. Seither ist meines Wissens kein Fund mehr gemeldet worden. Deshalb unternahm ich am 25. 7. 47 eine Exkursion an den Walchensee, wo ich im Gebiete hauptsächlich mit dem Streifsack sammelte und im Laufe des Tages 6 Exemplare erbeuten konnte. Mein Begleiter Herr Freude (München) fing auch 2 Stück an gleicher

Stelle. Ich sammelte im August noch einigemale dort und fand wieder einige Stücke. Die Nährpflanze konnte ich bis jetzt nicht feststellen. An den in Frage kommenden Fundstellen war *Eurygaster testudinaria* in großer Anzahl vorhanden.

Staria lunata H. Diese südliche Art fing Herr F. Daniel (München) am 18. u. 23. 7. 47 im Bayerischen Wald bei Erlau. Sie wurde meines Wissens bereits früher einmal im Bayerischen Wald bei Klingenbrunn gefangen.

Aphanus adspersus M. Eine seltene Art, die in den Bayerischen Alpen weit verbreitet ist. Ich fing 1 Exemplar am 19. 8. 47 im Walchenseegebiet. In meiner Sammlung befinden sich mehrere Stücke aus Reichenhall. Am 2. 10. 47 fand Herr Freude (München) ebenfalls ein Stück am Walchensee.

Actinonotus pulcher H. Sch. Am 23. 7. 44 streifte ich am Fuße der Benediktenwand (Bayr. Alpen) in ca. 1000 m Höhe ein grün und schwarz gezeichnetes Stück dieser sehr seltenen Art. Ein ganz rotes Exemplar fing Herr Freude (München) am 19. 5. 46 bei Aschau (Bayr. Alpen).

Trapezonotus anorus Fr. Ich fand die Art am Fuße alter Birken im Dachauer Moos (Birket) in mehreren Stücken.

Metopoplax origani Kl. Eine südliche Art, die bis jetzt an wenigen Stellen in Deutschland gefunden wurde. Ich streifte ein Exemplar von Gräsern am Fuße der Benediktenwand (Bayr. Alpen) in ca. 1000 m Höhe am 8. 6. 48.

Teloleuca nobilis Horv. Diese ungarische Art fingen Herr Freude und ich im Juli 1948 im Hochwassergebiet der Isar oberhalb Grünwald bei München; sie wurde bereits früher von Dr. H. Fischer am Lech bei Augsburg gefunden. M. Hüther.

33. **Hym. Tenthr.** *Pristiphora hyperborea* Malaisè. Diese bis jetzt nur als hochnordisch bekannte Art fing ich am 14. 8. 46 am Luitpoldhaus im Allgäu in ca. 1900 m Höhe. Herr Dr. Enslin, Fürth, dem das Stück vorlag, teilte mir mit, daß auch er im Allgäu ein Stück dieser Art erbeutete. W. Forster.

34. **Coleoptera.** In Ergänzung der von Herrn Hüther bereits aufgeführten Funde möchte ich hier noch einige weitere bekanntgeben.

Lepyrus armatus Weise. 1 Exemplar dieses nächsten Verwandten von *L. capucinus* Schall. wurde von mir am 2. 5. 1946 bei Aschau/Chiemgau gefangen und stellt m. W. das erste in Südbayern erbeutete Stück dar. Von *capucinus* unterscheidet

sich *armatus* hauptsächlich durch seinen größeren Zahn am Vorderschenkel, der an der Spitze schräg abgestutzt ist. Die Elytren sind außerdem feiner schuppig behaart als bei *capucinus*. Reitter gibt als Fundort an: Alpen nördlich bis Oesterreich.

Otiorrhynchus crataegi Germ. Diese in der Fauna Germanica von Reitter nicht vertretene Art wurde für Südbayern erstmalig von Baron v. Rosen bei der Erforschung der Fauna des Leopoldparks in München 1941—42 festgestellt. Leider sind die von ihm erbeuteten Käfer beim Brand der Alten Akademie vernichtet worden. Ich erbeutete ein Stück dieser Art im Juli 1946 in Althegnenberg. In den Bestimmungstabellen der europäischen Curculioniden von Reitter findet man die Art in der Untergattung *Tourniera* Strl. bei der Artengruppe *Pocodalemes* Reitt. mit den Fundortangaben: Italien, Istrien, Kroatien, Bosnien, Dalmatien. In der Fauna Germanica ist die Art neben *rotundatus* Siebold zu stellen. Sie ist aber zum Unterschied größer (5 mm), stärker fleckig geschuppt und hat auch die Mittel- und Hinterschenkel kräftig gezähnt. Die Flügeldeckenzwischenräume sind ziemlich gleichmäßig gehöckert und auf jedem Höcker steht ein schräg nach hinten gerichtetes Borstenhaar.

Barynotus margaritaceus Germ. Nach Schilsky soll diese Art in Bayern vorkommen. Funde aus neuerer Zeit sind aber auch im Nachtrag zur Fauna Germanica von Horion nicht genannt. Herr Dr. Forster fing ein Exemplar am 24. Juli 1946 bei der Kemptener Hütte im Allgäu. Die Art ist besonders ausgezeichnet durch die beiden feinen, nach hinten konvergierenden Kiele auf dem Rüssel und die am Absturz der Flügeldecken gebuckelte Nahtgegend.

Hydraena lapidicola Kiesw. Horion vermutet diese Art auch im Bayrischen Alpengebiet, da sie in Nordtirol häufig ist. Seine Vermutung bestätigte sich, indem ich am 24. 5. 46 im Dalsen-Bach an der Vorderen Dalsen-Alm zwischen Schleching und dem Aschauer Tal 3 Vertreter der Art erbeutete, weitere 5 am 29. 9. 48 im Baumgartengraben am Geigelstein. Engelhardt fing ebenfalls ein Exemplar am 17. 9. 48 in der oberen Ammer im Weitmoosgebiet. Biologisch interessant ist, daß alle 6 im September gefangenen Stücke Weibchen waren.

Evodinus interrogationis L. Die Art wird wie *Hydraena lapidicola* Kiesw. von Horion in seinem Nachtrag zur Fauna Germanica bereits für die Bayerischen Alpen vorausgesagt. Von Herrn Bilek erhielten wir ein diesbezügliches Belegstück vom

19. 7. 41 aus dem Bayerischen Allgäu (Fellhorn). Ein weiteres vom Funtenseegebiet bei Berchtesgaden befindet sich in der Zool. Staatssammlung. Beide gehören der schwarzen Aberration *ebeninus* Muls. zu.

Pityphthorus Henscheli Seitner. Diese Art war bisher nur aus den Alpen Niederösterreichs, Tirols und der Schweiz bekannt. Der Ipidenspezialist Herr Wichmann stellte sie nun auch für die Bayerischen Alpen fest und zwar im Juni 1947 an der Kesselbergstraße und auf einer mit mir gemeinsam unternommenen Exkursion am 24. 10. 47 am Wendelstein in Latschen.

Cychrus angustatus Hoppe. Im Horionschen Nachtrag wird dieser *Cychrus* ausführlich behandelt, aber neuere Funde standen bisher aus. Auch für diese Art konnte Herr Bilek ein Belegstück beibringen, gefangen im Juli 1947 in der Birgsau im Allgäu.

Alle hier aufgeführten Belegstücke befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München. Heinz Freude.

35. **Odonata.** *Aeschna isosceles* Müller (= *rufescens* Linden) Mitte Juni erbeutete ich bei Seeshaupt am Südende des Starnbergersees an engbegrenzter Stelle eine kleine Serie dieser für Bayern m. W. noch nicht nachgewiesenen Art. A. Bilek.

Literaturbesprechung.

E. Martini: **Lehrbuch der Medizinischen Entomologie.** Dritte überarbeitete Auflage. 633 Seiten. 322 Abbildungen. Verlag Gustav Fischer, Jena 1946.

Die dritte Auflage dieses bestbekannten Werkes erschien bereits ein Jahr nach Kriegsende in überraschend guter Ausstattung. Im Wesentlichen gegenüber der zweiten Auflage unverändert, zeigt es im Einzelnen eine große Reihe von Verbesserungen und Ergänzungen, sowohl im Text, als auch hinsichtlich der Abbildungen. Die großen auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung während des Krieges besonders in den Vereinigten Staaten erzielten Fortschritte konnten allerdings nur noch kurz gestreift und im Anhange berücksichtigt werden. Abgesehen davon ist das Werk aber auch in seiner dritten Auflage wieder auf den neuesten Stand unseres Wissens gebracht und wird seine Aufgabe als Lehrbuch für den Studierenden und als Nachschlagewerk für die Praxis sicher in hohem Maße erfüllen. W. F.

C. Wesenberg-Lund: **Biologie der Süßwasserinsekten.** 682 Seiten, 13 Tafeln und 501 Abbildungen im Text. Gylendalske Boghandel. Nordisk Ferlag, Kopenhagen und Verlag J. Springer, Berlin, Wien 1943.

Der bekannte dänische Spezialist für Biologie der Süßwassertiere gibt uns in diesem umfangreichen Werke eine Zusammenfassung seiner jahrzehnte-